

# ONE WHITE LIGHT

Ein Dokumentarfilm über das Leben während und nach dem Holocaust  
oder  
Wie Musik Menschen verschiedener Nationalitäten und Religionen verbindet

Autor Nedy John Cross



# PROJEKT BESCHREIBUNG

<b>Intro</b>	1
<b>Inhalt</b>	2
<b>Synopsis</b> Einleitende Beschreibung des Filmes	3
<b>Drehvorlage</b> Worum geht es in „One white Light“ Die Szenenfolge (zeitlicher Ablauf /gepl.Begegnungen)	4-6
<b>Trailer „One white Light“</b> Was soll uns der Film vermitteln	7
<b>Arbeitsweise und Filmische Gestaltung</b> Visuelles und dramaturgisches Konzept Kamera Licht Ton Montage Sound und Musik	8-11
<b>Die Personen</b> Protagonisten Barbara Baier Itzhak Tavior	12-14
<b>Interviewpartner</b> Geplante Interviewpartner Katherina Wagner Simeon von Sachsen-Coburg und Gotha Limor Livnat Peter Gumpel Anneliese Fischer Yehuda Tal Abraham Foxman Don Ezio Bolis Betty Leon Farhi	14-21
<b>Portraits der beiden Chöre</b> Vorstellung des israelischen und des deutschen Chores Zamirchor - Bayreuth Ashira Chor - Israel	22-23
<b>Juden und Christen, Deutsche und Israelis</b> „Damals und Heute“	24
<b>Film Crew</b> Vorstellung der Film Crew	25
<b>Werdegang</b> Regisseur Nedy John Cross	26
<b>Outro</b> Yad Vashem Ansprechpartner	27

# SYNOPSIS

Als ich Barbara Baier vor einigen Monaten kennengelernt habe, wusste ich nicht, dass sich für mich eine Tür öffnen wird, die bis zu jenem Zeitpunkt verschlossen war. Auf der einen Seite „Krieg und Holocaust“ und auf der anderen Seite „Zusammengehörigkeit und Völkerverständigung“. Zwei Extreme verbunden durch Musik. Juden und Christen, Deutsche und Israelis die zusammen singen, die zusammen musizieren und die sich als eine große Familie weltweit präsentieren! Ein sechzigköpfiger deutsch-israelischer Chor, der mit verschiedenen Symphonieorchestern unterschiedlicher Nationen gigantische Auftritte durchführt und damit an den Holocaust erinnern möchte.

Wer kommt eigentlich auf die Idee Juden und Christen zu so einem Projekt zu vereinen?

Wie passt das überhaupt zusammen? Können Feinde Freunde werden?

Wie können Menschen, denen während des Holocausts so viel Leid zugefügt wurde, in der Gegenwart damit umgehen?

Diese Fragen haben mich bewegt und ich beschloss nach Antworten zu suchen, die mich in die Zeit des Holocaust zurück versetzen, als die Menschheit eines der dunkelsten Kapitel in ihrer Geschichte durchlebte. Eine Zeit unbeschreiblicher Grausamkeit, getränkt mit dem Blut von Millionen Toten, Kinder - Frauen - Unschuldige und das alles wegen einer Handvoll geistesgestörter Psychopathen!

Die meisten von uns waren nicht unmittelbar betroffen und denken deshalb: Am besten dieses Thema schnell vergessen, abhaken und nicht mehr darüber reden!

Das Leben geht weiter! Nein, mit „Vergessen“ ist es nicht getan! Es gibt vieles aufzuarbeiten, damit sich so etwas nicht mehr wiederholt!

So begann meine ernüchternde Reise ins Ungewisse und ich tauchte tief in die Welt der Barbara Baier und des Itzhak Tavor ein.

Vor 15 Jahren begann die Sängerin Barbara Baier mit Itzhak Tavor, einem israelischen Dirigenten und Komponisten, ein länderübergreifendes Projekt zwischen Juden und Christen, Deutschen und Israelis. Gemeinsam wollen sie mit ihrer Musik an die schreckliche Zeit des Holocaust erinnern und zum Nachdenken anregen.

Das Projekt „ONE WHITE LIGHT“ ist eine musikalische Zeitreise von einem deutschen und israelischen Chor. Weltweit führen sie gemeinsame Konzerte durch und verbreiten so ihre positive Message.

Es sind nicht nur die großartigen Freundschaften, die zwischen den Mitgliedern beider Chöre entstanden sind, es ist auch die wertvolle Bedeutung einer Vorbildfunktion für eine moderne Völkerverständigung.

Unser Dokumentarfilm begleitet diese Chöre bei den Proben, den Reisen, den Treffen und den Konzerten an vielen verschiedenen Stellen der Welt, wie zum Beispiel Bayreuth, Chişinău, Jerusalem, Prag, Plovdiv, im Konzentrationslager Auschwitz und im Vatikan. So dokumentieren wir einen einzigartigen musikalischen Dialog zwischen Deutschen und Israelis, Juden und Christen, die miteinander durch die Musik verbunden sind.

Wir sprechen mit Zeitzeugen über den Holocaust, sammeln und analysieren historische Fakten und ziehen Vergleiche zu Menschen von heute und im 2. Weltkrieg.

Jene Menschen, die sich gegenseitig Leid und unbeschreiblichen Schmerz zugefügt haben. Jene Menschen, die vielleicht befreundet wären und zusammen wahrscheinlich großartige Dinge aufgebaut hätten. Unsere Dokumentation beschreibt die Rolle der Musik als Heilerin von Wunden in einer von politischen, sozialen und kulturellen Bestrebungen zerrissenen Welt.

# DREHVORLAGE

Worum geht es in „One white Light“

Ausgangspunkt des Filmes ist die Zusammenarbeit eines israelischen und eines deutschen Chores. Auf der einen Seite, die Begegnung mit Barbara Baier, der deutschen Chorleiterin, die gleichzeitig aus einer nationalsozialistischen Familie stammt und auf der anderen Seite Itzhak Tavor, ein streng gläubiger, jüdischer Dirigent und Komponist. Trotz ihrer geschichtlichen Wurzeln haben Barbara und Itzhak einen Weg gefunden, das Geschehene aufzuarbeiten, aufeinander zuzugehen und zwischen Juden und Christen, Deutschen und Israelis ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu entwickeln.

„One white Light“, das sind Porträts, das sind Schilderungen, das sind menschliche Schicksale, das sind Erlebnisse dessen, was damals während des Holocausts geschah und was heute geschieht. Der Film verschafft einen tiefen Einblick in die musikalische Zusammenarbeit zwischen Juden und Christen, Deutschen und Israelis, die miteinander an den Holocaust und an die schrecklichen Gräueltaten während des zweiten Weltkrieges erinnern wollen.

Die Szenenfolge

Der formale Rahmen des Dokumentarfilms besteht aus der Durchführung mehrerer Konzerte, an denen der israelisch - deutsche Chor gemeinsam unter der künstlerischen Leitung von Itzhak Tavor teilnimmt.

Die Emotionen während und zwischen den Konzerten, den Reisen, den gemeinsamen Proben und den Interviews werden durch dokumentarische Szenen vom Holocaust und dem zweiten Weltkrieg unterbrochen. Dieses Miterleben erfordert eine angemessene Art der Dreharbeiten, die den Zuschauer audio-visuell auf eine Reise durch die Zeiten schickt. Daraus entstehen viele Arten von Bildern, durch die wir am Leben und Schaffen der Protagonisten teilhaben.

Zurzeit ist es mir nicht möglich genau zu erahnen, was im Jahr der Dreharbeiten auf mich zukommen wird, doch in der langen Vorbereitungszeit habe ich mit den Protagonisten viele Eindrücke sammeln können, die diesen Film prägen werden.

Die Menschlichkeit, das Miteinander, das Zusammengehörigkeitsgefühl und im Gegenzug, die Vernichtung, die Ausrottung und die Gewalt während des Holocausts, sind Bestandteile meiner Dokumentation, eine menschliche Berg -und Talfahrt der Gefühle aus zwei Perspektiven.

Der filmischen Erzählung sind keine Zügel angelegt. Die Erzählweise ist ganz auf das vorbehaltlos offene Miterleben angelegt, so dass wir immer wieder Unerwartetem begegnen, von emotional bewegenden Geschehnissen und Erzählungen überrascht werden. So wird das Filmerlebnis vor allem von unserem Mitempfinden geprägt.

Nach und nach wird dem Zuschauer bewusst, dass der Komponist Itzhak Tavor nicht nur eine neue Form des Ausdrucks findet, sondern dass in seinen Werken auch etwas aus seinem neuen Sein zum Ausdruck kommt.

Die Zeiten haben sich zwar geändert, doch jeder ist immer weiter auf der Suche nach dem „für ihn“ richtigen Weg – auf der Suche nach dem eigenem Ich.

**Konzerte und Interviews finden an folgenden Spiel - und Drehorten statt:  
Bayreuth (Deutschland), Jerusalem (Israel), Haifa (Israel), Tel Aviv (Israel),  
Auschwitz (Polen), Vatikan (Italien), Bergamo (Italien), Chisinau (Moldawien),  
Prag (Tschechien), Plovdiv (Bulgarien) und Sofia (Bulgarien).**

**Der Film verfolgt drei Aspekte und ist in drei Teilen aufgliedert:**

- **Damals – das Überleben während des Holocaust und Heute - das Leben Miteinander**
- **Die Lehren die wir daraus ziehen können**
- **Wie verbindet die Musik Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und Religionen**

#### **Erster Teil**

- **Konzert in Chişinău - Moldawisches Nationalorchester mit dem jüdisch-deutschen Chor / Dirigent: Itzhak Tavior / Sopran: Barbara Baier**
- **Bayreuth - Einblicke in das Leben von Barbara Baier und die Geschichte der Stadt Bayreuth**
- **Acapella Konzert in der jüdischen Synagoge in Chişinău / Dirigent: Itzhak Tavior / Sopran: Barbara Baier**
- **Jerusalem - Einblicke in das Leben vom Dirigenten und Komponisten Itzhak Tavior und die Geschichte der Stadt Jerusalem**
- **Zeitzeugen / Bayreuth - Interview mit Annelise Fischer über den Holocaust „Damals“ und „Heute“**
- **Chorprobe – mit dem jüdisch-deutschen Chor, Barbara Baier und Itzhak Tavior**
- **Zeitzeugen / Jerusalem – Interview mit Yehuda Tal über den Holocaust „Damals“ und „Heute“**
- **Reise nach Plovdiv – mit dem jüdisch-deutschen Chor, Barbara Baier und Itzhak Tavior**
- **Konzert in Plovdiv – Plovdiv Symphonie Orchester mit dem jüdisch-deutschen Chor / Dirigent: Itzhak Tavior / Sopran: Barbara Baier**

#### **Zweiter Teil**

- **Zeitzeugen / Bayreuth – Interview mit Katharina Wagner über den Holocaust „Damals“ und „Heute“**
- **Probe in Bayreuth – mit dem jüdisch-deutschen Chor, Barbara Baier und Itzhak Tavior**
- **Konzert in Bayreuth - Plovdiv Symphonie Orchester mit dem jüdisch-deutschen Chor / Dirigent: Itzhak Tavior / Sopran: Barbara Baier**
- **Zeitzeugen / Sofia – Interview mit Simeon von Sachsen-Coburg und Gotha / König von Bulgarien über die Rettung von 50.000 bulgarischen Juden während des Holocausts**

- **Reise nach Prag – mit dem jüdisch-deutschen Chor, Barbara Baier und Itzhak Tavior**
- **Konzert in Prag – Prager Symphonie Orchester mit dem jüdisch-deutschen Chor / Dirigent: Itzhak Tavior / Sopran: Barbara Baier**
- **Zeitzeugen / Vatikan - Interview mit Peter Gumpel (Jesuit und Kirchenhistoriker im Vatikan) über die Stellung des Vatikans während des Holocausts**
- **Probe im Vatikan – mit dem jüdisch-deutschen Chor, Barbara Baier und Itzhak Tavior**
- **Zeitzeugen / Bergamo - Interview mit Don Ezio Bolis (Direktor der Foundation Papst Johannes XXIII) über Papst Johannes XXIII und die Rettung von 50.000 bulgarischen Juden während des Holocausts**
- **Konzert im Vatikan – Italienisches Symphonie Orchester mit dem jüdisch-deutschen Chor / Dirigent: Itzhak Tavior / Sopran: Barbara Baier**

### **Dritter Teil**

- **Reise nach Israel - Barbara Baier – Auf der Suche nach dem einigen Ich / Besuch von Jerusalem, Tel Aviv und Haifa. Barbara redet mit Holocaust Überlebenden**
- **Zeitzeugen / Haifa - Interview mit Limor Livnat über den Holocaust „Damals“ und „Heute“**
- **Zeitzeugen / Tel Aviv - Interview mit Betty Leon Farhi / Holocaust-Überlebende**
- **Reise nach Auschwitz - mit dem jüdisch-deutschen Chor, Barbara Baier und Itzhak Tavior**
- **Zeitzeugen / Tel Aviv - Interview mit Abraham Foxman über den Holocaust „Damals“ und „Heute“**
- **Finales Konzert in Auschwitz – Polnisches Symphonie Orchester mit dem jüdisch-deutschen Chor / Dirigent: Itzhak Tavior / Sopran: Barbara Baier**

**Die geplante Länge des Dokumentarfilmes bewegt sich zwischen 90 -110 Minuten.**



# TRAILER

## ONE WHITE LIGHT

EIN DOKUMENTARFILM ÜBER DAS LEBEN WÄHREND UND NACH DEM HOLOCAUST

[KLICK HIER](#)



## WAS SOLL UNS DER FILM VERMITTELN

Was soll der Film erreichen und welche Zielgruppe soll er ansprechen?

Der Zuschauer soll sich in die verschiedenen Gefühlslagen der Charaktere hineinversetzen können und deren Empfindungen teilen. Doch einer der wichtigsten Aspekte ist, den Zuschauer zum Überlegen und zur Achtsamkeit anzuregen, denn nach dem Holocaust könnten wir schnell wieder vor dem Holocaust stehen!

„One white Light“ ist die Hoffnung und der Glaube an das Gute im Menschen, deshalb betrifft die Botschaft des Filmes uns alle. Sie ist klar und einfach strukturiert: Menschlichkeit, Liebe, Freiheit, Miteinander und Zusammengehörigkeit.

Nur so ist das Glück im Leben auf unserer Seite.

Wir sollten aus unseren Fehlern lernen und nicht vergessen!

Es geht nicht um Schuld, sondern um Verantwortung.

# ARBEITSWEISE UND FILMISCHE GESTALTUNG

## VISUELLES UND DRAMATURGISCHES KONZEPT

**Flüchtig erfasste Impressionen.**

Eine Montage von relativ kurzen Einstellungen erzählt von den Besonderheiten des Lebens und Schaffens des Protagonisten – flüchtig wirkende Kameraeinstellungen, die den Eindruck erwecken, als wären die Bilder fast zufällig erhascht, ergeben einen skizzenhaft leichtfüßigen Eindruck. Solch impressionistische Eindrücke führen zu den Herzstücken dieser Sequenzen hin.

Im Kontrast zu diesen eher impressionistischen Einstellungen stehen die Herzstücke der Kapitel. In ihnen steht das Bestreben der Protagonisten im Zentrum. Die Kamera lässt uns in vertraulicher Nähe an der Beharrlichkeit teilhaben, Konzentration, einer Hand oder ein Gesicht. Es entsteht der Eindruck des Dabeiseins in Realzeit, verdichtet durch Großaufnahmen, die uns Gesichter, Hände und Instrumente näherbringen.



## KAMERA

Die Beziehungen zwischen den Protagonisten und den Mitwirkenden im Film, sei es der Chor, das Orchester oder die Interview Partner, werden in den Filmbildern von gegenseitigem Interesse geprägt. Die Filmkader, die Kameraschwenks, die Zooms fangen die Intensität der Blicke und Bewegungen ein. Viele Einstellungen werden konsequent mit der Handkamera aufgenommen (konkret: Kamera auf der Schulter, Auge am Sucher oder nahe am Kamera-Monitor). Ähnlich wie ein Route-Movie, dessen Präsenz der Bilder in interessanten und verschiedenen Blickwinkeln agiert. So werden im Film nicht nur die zwischenmenschlichen Beziehungen zu spüren sein, sondern auch eine große Vielfalt an Konzertaufnahmen zu sehen sein. Diese erfordern Erfahrung und technisches „Knowhow“. Meist stehen zwischen 100 bis 120 Künstler auf der Bühne, die mit einer Vielzahl von Kameras live aufgenommen werden.



## LICHT

Es werden verschiedene Lichtgestaltungen konsequent genutzt: Vorhandene Lichtquellen, verstärkt mit Kunstlicht, Bühnen- und Konzertbeleuchtung bis zum normalen Tageslicht. Dieses soll ein Gefühl für das Draußen vermitteln, für die Tageszeit, das Wetter und die Jahreszeit. Während der Proben (Indoor) wird mit weniger Beleuchtung gearbeitet. Es soll eine intime Atmosphäre entstehen, leicht ausgeleuchtete Konturen und Umrisse, die ins Dunkel abfallen. Die Gesichter der Interviewpartner werden detailliert, jedoch künstlerisch ausgeleuchtet sein. Dadurch wird jede Emotion und Veränderung deutlich sichtbar sein.

## TON

All das, was die Kamera mit größter Intensität zu vermitteln sucht, soll durch die Tonaufnahmen unterstützt werden. Alle Mittel (Kamera-Mikrofon und Sender-Mikros) dienen der Qualität des O-Tons – der Sprache und den feinsten Geräuschen. Verwendet wird der O-Ton synchron zum Bild.

Wie die Bilder des Films ein Gefühl für die Umgebung vermitteln sollen, so gilt dies auch für den Ton, für das sogenannte Ambiente. Dieses wird, im Hinblick auf die Kinomischung, in jedem Raum und jeder Umgebung mit einem zusätzlichen MS-Mikrofon aufgenommen.

Die Filmbilder (die Handlungen) werden zusätzlich von einer Off-Stimme 'kommentiert'. Die Ich-Texte des Autors haben in diesem Film immer eine erzählende Haltung. Die Stimme erzählt auch über den Kontakt zu den Protagonisten und den Geschehnissen, sodass wir immer wissen, wann und warum eine bestimmte Situation eintritt.

Die Konzertaufnahmen werden mit einer Vielzahl verschiedener Mikrofone aufgenommen, die in unterschiedlichen Sektionen (Violinen, Violas, Cellos, Bläser, Timpani usw.) im Orchester, im Chor und bei den Solisten platziert werden.



## MONTAGE

Die Montage (Filmschnitt) soll das Thema des Filmes auf eine Weise betonen, sodass es sich über die einzelnen Schicksale hinausweitert, dass aus dem Zusammenwirken der Geschichte und dem Heute nach und nach ein Spiegelbild des Menschen während und nach dem Holocaust entsteht.

Speziell für diese geplante Sequenz wird viel Archiv-Material, das durch verschiedene 3D Animationen verstärkt wird, verwendet.

Viele der Aufnahmen werden ihrer realen Dauer belassen. Eine ungeschnittene Einstellung kann eine Intensität und Tiefe entwickeln, die durch die Montage nicht erreicht werden kann.

Nichtsdestotrotz werden auch viele schnelle und kurze Bildsequenzen eingesetzt. So wird das Tempo, entsprechend der Gefühlslage der Darsteller, im Film an bestimmten Stellen angezogen oder verlangsamt.

Die Struktur des Films geht vom Wechsel der Zeiten aus, doch wird dieses Wechselspiel auf verschiedenste Weise musikalisch durch die Konzerte und Proben des jüdisch-deutschen Chores durchbrochen. Das Thema Holocaust geht Hand in Hand mit der Musik des jüdischen Komponisten Itzhak Tavior.

Ich werde den Komponisten relativ früh in meine Regiearbeit einbeziehen, um den Charakter der Musik als Schnittvorlage zu nutzen. Bestimmte Filmsequenzen werden direkt auf die Musik geschnitten. Dadurch wird eine direkte Eingliederung der Musik in das filmische Geschehen und eine höhere Musikalität der Schnittfolge erreicht.

Die Montage wird sich jeglichem Konzept widersetzen. Die Chronologie der Aufnahmen werden streng dokumentarisch jedoch trotzdem sehr „cinematisch“ ausfallen.



## SOUND UND MUSIK

Die Sound- und Musik Mischung ist ein enorm wichtiger Bestandteil des Filmes. Ich würde sogar behaupten, dass die Musik den gleichen Stellenwert wie das Bild und die Darstellung in „One white Light“ haben wird. Die Gestaltung der Mischung auf höchstem künstlerischem Niveau dient den Kompositionen als wahre Bereicherung. Ich werde zu diesem Zweck das Orchester gemeinsam mit dem Chor, audio-visuell „live“ aufnehmen um die Emotionen des Komponisten (Dirigenten) und der Musiker einzufangen.



# PERSONEN

## PROTAGONISTEN

Barbara Baier ist 1957 als Tochter von Friedrich-Ernst und Luise Baier geboren. Ihre Eltern und Großeltern lebten in der Zeit des Nationalsozialismus und gehörten der Nationalsozialistischen Partei (NSDAP) in Deutschland an.

Ihr Großvater hat die deutsche Einheitskurzschrift erfunden und besaß die größte Stenografie Bibliothek in Europa.

Ihr Vater, Friedrich-Ernst Baier, besuchte in Bayreuth das Gymnasium und wurde im Sinne des Nationalsozialismus erzogen. Mit 16 Jahren wollte er, wie die meisten seiner Mitschüler, in den Krieg ziehen und sein Vaterland unterstützen. Die Hitlerjugend war damals die einzig legale Jugendorganisation. Man hat die Kinder für den Krieg vorbereitet und die Leidenschaft zum Kampf geweckt. So machte ihr Vater das "Notabitur", wurde kurzzeitig in einen Vorbereitungskurs geschickt und dann nach Russland. Es standen schwere Kämpfe und lange Märsche in sibirischer Kälte bevor, bis er schließlich in russische Kriegsgefangenschaft geriet. Von 100.000 Gefangenen kehrten ca. 5.000 wieder heim. Er war „Einer“ davon.

Barbara Baier ist Mitbegründerin des Projektes „ONE WHITE LIGHT“, das vor 15 Jahren seinen Anfang fand und für „Zusammengehörigkeit und Völkerverständigung“ steht. Die gebürtige Bayreutherin ist zu Hause in der Oper, der Operette, dem Musical und dem Liedgesang. Sie war bereits an vielen deutschen Bühnen als Solistin engagiert, unter anderem in Dortmund, Bremen und Bayreuth.

Zahlreiche Gastverträge führten Sie auch nach St. Moritz, Helsinki, Wien, Haifa, Jerusalem, Lugano, Genf, New York, Wuppertal, Bremen, Osnabrück, Oldenburg und Würzburg. Ihr Erfolg zeichnet sich auch als Chorleiterin des Zamir Chores und Gesangspädagogin ab. Sie arbeitete als Dozentin an der Hochschule in Bayreuth und an der städtischen Musikschule in Kulmbach. Viele ihrer Schüler waren Preisträger bei "Jugend musiziert" auf Landes- und Bundesebene und anderen diversen Wettbewerben.



**Barbara Baier**

Opernsängerin und Chorleiterin aus Bayreuth  
Mitbegründerin „ONE WHITE LIGHT“

# Itzhak Tavior

Komponist und Dirigent  
Mitbegründer „ONE WHITE LIGHT“



Itzhak Tavior wurde in Haifa (Israel) geboren. Mit sieben begann er Musik zu lernen. Er absolvierte das Dunya-Weizmann-Konservatorium in Haifa. Tavior gab Konzerte bei verschiedenen Radiosendern in Europa, darunter in Amsterdam, Brüssel, Genf, Zürich, München, Dublin und Frankfurt. Er trat auch als Solopianist mit dem Kol Israel Symphony Orchestra (jetzt Jerusalem Symphony Orchestra), dem Haifa Symphony Orchestra, dem Mozarteum Orchestra Salzburg und Radio Lugano auf. 1985 lehrte und performte er an der Universität Haifa zum Thema Musikgeschichte. Er absolvierte das Dirigenten und Kompositions-Studium in Israel, Österreich, Italien und Salzburg. Später dirigierte er Orchester in Haifa und Rishon Lezion, die Nürnberger Symphoniker, die Hofer Symphoniker und das Deutsche Radio-Kammerorchester. 2010 trat Tavior bei den Vereinten Nationen in New York zum Internationalen Holocaust-Gedenktag mit den Nürnberger Philharmonikern, dem „Jerusalem Oratorio Chamber Choir“ und dem Zamirchor von Bayreuth auf. Zum Gedenken „60 Jahre Staat Israel“ wurde 2008 mit der Teilnahme von Itzhak Tavior ein großes Galakonzert in der Stadthalle Bayreuth und im Staatstheater Nürnberg durchgeführt. Anlässlich des Tages der Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland trat Tavior 2011 in Annecy (Frankreich) mit dem deutschen Radio Kammerorchester, dem Tiv'on Chor und dem Zamir Chor auf. In den Jahren 2011, 2014 und 2017 gab Tavior mit derselben musikalischen Gruppe Konzerte zum Holocaust-Gedenktag in der Institution der Vereinten Nationen in Genf (Schweiz). 2014 trat Tavior mit den Nürnberger Symphonikern, den Chören Tiv'on und Zamir, in einer Live-Sendung im bayerischen Fernsehen zum Holocaust-Gedenktag auf. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel trat Tavior 2015 mit dem Haifa Symphony Orchestra, dem Misgav Ha'Galil Choir und dem Zamir Chor ebenfalls auf. Tavior komponierte acht Oratorien für Sinfonieorchester und Solisten:

Schema Israel (2003), Vision of the Valley of Dry Bones (2004), Mount Sinai (2006), The End of Days (2007), The Wisdom of Solomon (2011), In Thy Blood Live (2012), And I Have Pleaded (2014) and In the Land of Moriah (2015)

# INTERVIEWPARTNER

Katharina Wagner ist die künstlerische Leiterin und Geschäftsführerin der Bayreuther Festspiele. Sie ist die Tochter von Wolfgang Wagner und seiner zweiten Frau Gudrun Mack und somit Urenkelin von Richard Wagner und Ur-Urenkelin von Franz Liszt. Katharina Wagner wuchs in Bayreuth auf, studierte Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin und arbeitete als Regieassistentin bei Harry Kupfer an der Berliner Staatsoper sowie bei den Bayreuther Festspielen (Meistersinger 1996, Lohengrin 1999, Tannhäuser 2002, Parsifal 2004).

Ab 2001 assistierte Katharina Wagner ihrem Vater auch im Bereich der Festspielleitung und wurde von ihm als potentielle Nachfolgerin gefördert. 2007 machte sie erstmals Proben für Journalisten zugänglich. 2008 initiierte sie die Direktübertragung in Bild und Ton einer Festspielvorstellung auf den Bayreuther Volksfestplatz.

Nach langjährigen, in der Öffentlichkeit teilweise emotional geführten Diskussionen um die Zukunft der Bayreuther Festspiele erklärte sich Wolfgang Wagner im April 2008 bereit, zugunsten seiner beiden Töchter Katharina und ihrer Halbschwester Eva Wagner-Pasquier zurückzutreten.

Seit September 2015 ist Katharina Wagner alleinige Leiterin der Wagner Festspiele.



**Katharina Wagner**

Urenkelin von Richard Wagner  
Bayreuth - Deutschland



## Simeon von Sachsen-Coburg und Gotha

König von Bulgarien  
2001 - 2005 Ministerpräsident von Bulgarien

Väterlicherseits stammt Simeon aus der katholischen Seitenlinie Koháry des Hauses Sachsen-Coburg und Gotha sowie der französischen Dynastie Orléans. Seine Urgroßmutter war Prinzessin Clementine d'Orléans, Tochter des „Bürgerkönigs“ Ludwig Philipp I. von Frankreich. Sie ehelichte Prinz August von Sachsen-Coburg und Gotha, Sohn von Prinz Ferdinand Georg August von Sachsen-Coburg-Saalfeld-Koháry und Maria Antonie Gabriele von Koháry. Mütterlicherseits ist Simeon Saxe-Coburg-Gotha mit der italienischen Dynastie Savoyen verbunden. Seine Mutter ist Prinzessin Giovanna von Savoyen, die als dritte Tochter des Königs Viktor Emanuel III. von Italien und der Königin Elena, geborene Prinzessin von Montenegro, geboren wurde. Simeon wurde als zweites Kind des Zaren Boris III. und der Zarin Giovanna von Savoyen als bulgarischer Thronfolger am 16. Juni 1937 in Sofia geboren und erhielt den Titel Knjas „Simeon Tarnowski“ (Fürst Simeon von Tarnowo). Er gehört wie Elisabeth II., Königin des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland, sowie Philippe, König der Belgier, zum Haus Sachsen-Coburg und Gotha. Nach dem Tod seines Vaters am 28. August 1943 bestieg Simeon, gerade 6-jährig, den bulgarischen Thron. 1996 kehrte Simeon von Sachsen-Coburg und Gotha, nun unter dem bürgerlichen Namen Sakskoburggotski, erstmals nach fast 50-jährigem Exil in das seit 1990 demokratische Bulgarien zurück. Am 8. April 2001 gründete er die Nationale Bewegung Simeon II. (NDSW, seit 2007 Nationale Bewegung für Stabilität und Fortschritt), die zur Parlamentswahl am 17. Juni 2001 antrat. Nach dem deutlichen Sieg mit 42,74 Prozent der Stimmen wurde Simeon am 24. Juli 2001 zum Premierminister gewählt.

A portrait of Limor Livnat, an Israeli politician, sitting in a white chair in a room with large windows and a long table with chairs in the background. She is wearing a red shawl over a dark top.

## Limor Livnat

Israelische Politikerin  
Vorsitzende der Stiftung zum Wohle der Holocaust Opfer in Israel

Limor Livnat wurde in Haifa geboren. Ihre Familie lebt in der siebten Generation auf dem heutigen Staatsgebiet. Sie ist die Tochter von Azriel Weiss, einem Kämpfer von Lehi, der von den Briten zu einer Haft in Afrika verbannt wurde, wo er mehr als 4 Jahre mit seinen in der Untergrundbewegung tätigen Kameraden bis zur Unabhängigkeitserklärung des Staates Israels im Jahr 1948 verbracht hat. Ihre Mutter, Shulamit Livnat, war als die „Sängerin der Untergrundbewegung“ bekannt und spielte ebenfalls eine aktive Rolle im Kampf für die jüdische Siedlungspolitik in Palästina, die das Ziel hatte, einen jüdischen Staat zu gründen. Nach ihrem Wehrdienst studierte sie an der Tel Aviver Universität Allgemeine Literaturwissenschaften. Schon während ihrer Studienzeit war sie in der Studentenzelle des Cherut-liberalen Blocks (Gachal) politisch aktiv.

Livnat wurde bei den Wahlen 1996 wiedergewählt und zur Kommunikationsministerin in der Regierung von Binyamin Netanyahu ernannt. Die Differenzen zwischen Livnat und Nethanjahu spitzten sich derart zu, dass Livnat im Jahr 1997 versuchte, die Führung des Likud durch Netanyahu zu beenden. Nach der Niederlage des Likud im Jahr 1999 verzichtete Nethanjahu auf die Leitung des Likud. Livnat unterstützte daraufhin 1999 Ariel Sharon, damit Sharon die Partei anführe. Nach dem Sieg von Ariel Sharon über Ehud Barak bei den Wahlen im Jahr 2001 war sie seit dem 7. März 2001 Bildungsministerin. Bei den Wahlen 2003 wurde sie wiedergewählt und blieb bis zum 14. Januar 2006 weiterhin Bildungsministerin. Dieses Amt übte sie aus, bis Likud die Regierungskoalition verließ und die Regierungskoalition nunmehr von der Kadima angeführt wurde. Sie wurde bei den Wahlen 2006 und 2009 wiedergewählt und war vom 31. März 2009 bis 14. Mai 2015 Ministerin für Kultur und Sport. Livnat war ebenso Vizevorsitzende der Likud-Weltbewegung.

Heute ist Limor Livnat die Vorsitzende der Stiftung zum Wohle der Holocaust Opfer.



## Peter Gumpel

Jesuit und Kirchenhistoriker im Vatikan

Peter Gumpel stammt aus dem Haus Hohenzollern ab. Sein Vater war der Bankier Kurt Gumpel, der später zum Katholizismus konvertiert ist. Wegen seiner jüdischen Wurzeln musste die Familie in der NS-Zeit aus Deutschland fliehen.

Sein Großvater war der Bankier und Hindenburg-Berater Julius Gumpel. Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten im Jahr 1933 verlor Julius Gumpel sein gesamtes Vermögen durch Verfolgung und Enteignung. Mitten im Zweiten Weltkrieg wurde er 1942 zunächst in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert und von dort aus nach Treblinka verschleppt, wo er bereits Ende September desselben Jahres umgebracht wurde.

Unter der nationalsozialistischen Herrschaft wurden Peter Gumpel und mehrere Mitglieder seiner Familie wegen ihrer jüdischen Herkunft enteignet und von den Nationalsozialisten verfolgt. Er musste zweimal fliehen, zunächst 1933 nach Frankreich und dann 1938 in die Niederlande, wo er im Jesuiteninternat von Nijmegen unter falschem Namen Aufnahme fand und bis Kriegsende blieb. Nach dem Krieg kam er nach Rom, wo er im September 1952 zum Priester geweiht wurde.

Ab 1947 war er Repetitor am Germanicum in Rom. Er promoviert 1964 an der Päpstlichen Universität Gregoriana. Gumpel war Professor für „Geschichte und Theologie der katholischen Spiritualität“ an der Gregoriana.

Ab 1960 war er stellvertretender General Postulator des Jesuitenordens. Von 1972 bis 1983 war er theologischer Richter an der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse. Von 1983 bis 2013 war er der Relator im Seligsprechungsprozess von Pius XII.

A photograph of Anneliese Fischer, an elderly woman with short, light-colored hair, sitting in a white chair with a floral pattern. She is wearing a patterned jacket and has her hand near her face. The background is a lush green garden.

## Anneliese Fischer

Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags und  
2019 Ehrenbürgerin der Stadt Bayreuth

Anneliese Fischer war Elternbeiratsvorsitzende, Vorsitzende der Landes-Eltern-Vereinigung der Gymnasien in Bayern, Ehrenvorsitzende der LEV und stellvertretende Bundesvorsitzende, ferner war sie Mitglied im Rundfunkrat für die bayerischen Eltern. Außerdem war sie Mitglied des Diözesanfamilienrats Bamberg und Vorsitzende des VdK-Kreisverbands Bayreuth-Stadt und Land und ab 1995 stellvertretende Landesvorsitzende des VdK.

Anneliese Fischer war mit Unterbrechung von 1980 bis 1996 Mitglied des Stadtrats von Bayreuth. Am 19. Juli 1984 rückte sie für Herbert Hofmann in den Bayerischen Landtag nach. Dort war sie Vorsitzende der Arbeitsgruppe Frauen der CSU-Landtagsfraktion, Mitglied im Rundfunkrat, in der 12. Wahlperiode stellvertretende Vorsitzende der CSU-Landtagsfraktion und in der 13. Wahlperiode zweite Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags, in dem sie bis 1998 saß. Seit 2019 ist sie Ehrenbürgerin der Stadt Bayreuth.

A portrait of Yehuda Tal, an elderly man with thinning hair, wearing a teal button-down shirt. He is seated at a long white conference table in a room with large windows and ornate chairs. The background is slightly blurred, focusing attention on him.

# Yehuda Tal

Botschafter von „One white Light“

**Yehuda Tal ist am 30.07.1944 in Jerusalem geboren und ist Kibbuznik. Wie viele der Menschen, die im Kibbuz leben, gehörte er der Arbeiterpartei an und war in leitender Stellung politisch engagiert.**

**Sein Vater, Avigdo Tal war Militärattachée . Nach seinem Dienst wurde er von Ben Gurion im Jahr 1956 zur israelischen Mission nach Köln geschickt und war verantwortlich für die geheime Sicherheit zwischen Deutschland und Israel. Er hat die Grundlagen für die freundschaftliche Beziehung zwischen Deutschland und Israel während der Regierungszeit von Adenauer und Ben Gurion geschaffen.**

**Yehuda selbst war bis zu seinem 62. Lebensjahr Oberst beim israelischen Militär.**

**In seiner Kindheit ging Yehuda Tal auf ein holländisches Internat und besuchte während der Ferien seine Eltern in Deutschland. Jetzt vertritt er aktiv Beni Ganz als Mitglied der Partei. Weiterhin ist Yehuda sehr stark in verschiedenen Projekten sozial engagiert. So kümmert er sich unter anderem um äthiopische Studenten und arbeitet als Soziallehrer.**

A photograph of Abraham Foxman, an older man with glasses, wearing a dark suit jacket over a light blue shirt. He is seated in a gold-upholstered chair, looking slightly to the right with a thoughtful expression, his right hand raised near his chin. The background shows a window with light-colored curtains.

## Abraham Foxman

US-amerikanischer Jurist und Verbandsfunktionär  
seit 1987 ist er Vorsitzender der Anti-Defamation League und  
engagiert sich in dieser Rolle gegen Diskriminierung und Diffamierung von Juden

Foxman wurde 1940 in einer jüdisch-polnischen Familie geboren. Während der Zeit des Nationalsozialismus wuchs er bei einem polnischen Kindermädchen in Vilnius auf, die ihn katholisch taufen ließ. Ein großer Teil seiner Familie fiel dem Holocaust zum Opfer. Nach dem Zweiten Weltkrieg emigrierte er 1950 mit seinen Eltern aus dem besetzten Nachkriegsösterreich in die USA. Er besuchte die moderne jüdisch-orthodoxe Privatschule Yeshivah of Flatbush in Brooklyn und studierte im Anschluss Politikwissenschaft (Bachelor) am City College of New York und Rechtswissenschaften (Master, J.D.) an der Law School der New York University sowie Wirtschaftswissenschaften an „The New School“ und Judaistik am Jewish Theological Seminary. 1965 wurde er Mitglied der Anti-Defamation League (ADL), einer jüdischen Organisation, die sich dem Kampf gegen den Antisemitismus verschrieben hat. 1987 wurde er zu deren Vorsitzenden gewählt. Im Auftrag der ADL ist er international aktiv, unter anderem im Nahen Osten. Der Papst gewährte ihm insgesamt sechs Audienzen. Für sein gesellschaftliches Engagement wurde er mehrfach ausgezeichnet, unter anderem 2002 mit dem Raoul Wallenberg Humanitarian Leadership Award, 2008 mit dem Jan Karski Eagle Award und 2013 mit dem Begin Prize. Der französische Staat ehrte ihn als Ritter der Ehrenlegion, Österreich überreichte ihm das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich und Italien vergab den Komtur und das Großkreuz des Verdienstordens der Italienischen Republik. Er ist Ehrendoktor der Florida International University, der Universität Sofia, der Bar-Ilan-Universität und der Yeshiva University. Außerdem war er Mitglied des United States Holocaust Memorial Council unter Reagan, Bush und Clinton.

A portrait of Don Ezio Bolis, a middle-aged man with a goatee, wearing a grey suit jacket over a white clerical shirt. He is seated in front of a bookshelf filled with books.

## Don Ezio Bolis

Direktor der Foundation Papst Johannes XXIII

**Ezio Bolis, ist ein Priester aus Bergamo und Direktor der Foundation Papst Johannes XXIII. Er lehrt Geschichte der Spiritualität und spirituellen Theologie am Bergamo-Seminar, an der Theologischen Fakultät in Mailand und an der Salesianischen Universität in Turin. Er ist Autor zahlreicher Essays und spiritueller Texte.**

A portrait of Betty Leon Farhi, an elderly woman with short grey hair and glasses, wearing a dark, sequined cardigan over a black top. She is seated in a light-colored armchair in a room with plants and a bookshelf.

## Betty Leon Farhi

israelisch-bulgarische Buchautorin und  
Holocaust-Überlebende

**Betty Leon Farhi ist 1938 in Bulgarien geboren und lebt in Tel Aviv. Sie ist Buchautorin und eine der 50.000 geretteten bulgarischen Juden.**

# PORTRAITS DER BEIDEN CHÖRE

## Zamirchor - Bayreuth

Die Gründung des Zamirchores geht auf die musikalische Initiative der Bayreuther Sängerin Barbara Baier zurück. Für die Uraufführung der ersten Kompositionen des israelischen Komponisten Itzhak Tavior am Holocaustgedenktag im Mai 2005, entstand zunächst ein Projektchor aus dem Schülerkreis der Gesangspädagogin Barbara Baier. Zum ersten Mal in der Geschichte wurde der Holocaustgedenktag in Bayreuth gemeinsam mit Juden und Christen, Israelis und Deutschen gewürdigt.

2006 wurde der Zamirchor offiziell als Verein eingetragen. Im Sinne der deutsch-israelischen Völkerverständigung folgten nebst zahlreichen regionalen Aktivitäten viele weitere Konzerte mit namhaften Orchestern. Eines der Highlights war das Galakonzerte 2008 zum 60jährigen Bestehen des Staates Israel. Diese Veranstaltung fand in der Stadthalle Bayreuth gemeinsam mit den Hofer Symphonikern, dem Oratorio Chamber Choir, dem Philharmonischen Chor Bayreuth und dem Zamirchor unter dem Dirigat von Itzhak Tavior und Arn Görke statt. Zum ersten Mal in der Geschichte Bayreuths standen israelische und deutsche Musiker zusammen auf einer Bühne.

Ein weiteres Highlight war das Galakonzert im Staatstheater Nürnberg mit den Nürnberger Philharmonikern und die Einladung der Vereinten Nationen New York. Auch dort standen zum ersten Mal in der Geschichte deutsche und israelische Musiker gemeinsam auf der Bühne und würdigten den Holocaustgedenktag.

Seither organisiert der Zamirchor die gemeinsamen Reisen, das Sponsoring und die künstlerische Gestaltung mit dem Dirigenten und Komponisten Itzhak Tavior.

Aufgrund seines völkerverständigenden Engagements zwischen Ost und West erhielt der Zamirchor 2011 den Preis der deutschen Chöre beim Weltkulturfestival in Berlin.

Zamirchor - Bayreuth Mitglieder: Claudia Abendroth - Christian Bubenheim - Birgit Franz - Tanja Hilpert - Adolf Hofmann - Michael Reichstein - Cornelia Roßberg - Lukas Roth - Gudrun Goldbeck - Oliver Hohlbach - James Clark - Wolfgang Bär - Scarlett Adler Rani - Ilona Schönemann - Angela Holzhäuer - Klaus Köstner - Hannah Irmeler - Johannes Marx - Eva Emtmann - Golam Reza Kamali - Andra Khan "Sarah" - Marius Herzog - Sandra Lenz - Dieter Kaiser - Miriam Zimmermann - Ferdinand Hubert - Agnes Schmögner - Peter Hermannsdörfer - Christa Pawlofsky - Marion Schneider - Tina Leistner - Marianna Nowak - Hans-Jürgen Nowak - Alexander Thern



## Ashira Chor - Israel:

Der von Itzhak Tavior geleitete Ashira Chor-Israel setzt sich aus rund 50 Sängern zusammen, die vier israelischen Chören angehören: Gitit, Mateh Asher, Misgav Gallil und Tivon Chamber Choir. Die vier Chöre führen seit 2008 weltweit verschiedene Konzerte auf, darunter auch Werke von Tavior. Es wurden vier Konzerte im Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York und in Genf, anlässlich des Internationalen Holocaust – Gedenktages gemeinsam mit dem Zamirchor aufgeführt. Zahlreiche gemeinsame Auftritte in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Polen, der Ukraine und Israel folgten. Das Repertoire vom Ashira Chor-Israel umfasst Werke, die unter anderem auf biblischen Texten basieren und sich mit den Themen Holocaust und jüdische Wiederbelebung befassen. Gleichzeitig tragen die musikalischen Werke auch zur Intensivierung des jüdischen und zionistischen Bewusstseins bei.

Ashira Chor - Israel Mitglieder: Gil Klempner - Haim Factor - Alia Paz - Anna Yoffe Atalya Kroin - Avi Goldberg - Azaz Franko - Ben-Zion Golan - Boaz Ben Shachar - Boaz Gover - Bracha Ofaim - Channa Levensberg - Dafna Raviv - Dalia Meler - Dina Maor - Dorit Sharabi Hirsh - Dorit Wermann - Edna Leshem - Eli Yablonka - Gadia Even Dar - Gila Nahari - Hana Kotek - Hana McNicholas - Hava Gerson - Ilana Berdasky - Ilana Yogev - Irena Shadrin - Isidor Shaykovsky - Jan Goorhuis - Levia Meister - Marta Cukierkorn - Michal Efrati - Miriam Serlin - Mocha Meler - Nira Eilat - Nira Zer - Orna Yakir - Orna Zeira - Phillis Bellin - Racheli Bar David - Ran Nir - Rina Ganz - Rivka Motsery - Ronit Abramovitch - Ronit Pastor - Ruth Morag - Sarah Salomon - Shai Oren - Shauli Atzmon - Shoshana Rachel Bakal - Smadar Yardeni - Tina Ornstein - Tsipy Tavor - Valla Miller - Vallerie Rosendorff - Yael Shemer - Yehuda Gold - Yoram Shtenpress - Yossi Aldema Ziva Koren



# JUDEN & CHRISTEN, DEUTSCHE & ISRAELIS “DAMALS UND HEUTE”



# FILM CREW

Regie / Autor / Produzent

**Nedy John Cross**

Kamera

**Nedy John Cross - Kamen Kolev - Yaroslav Yachev - Todor "Mr. T" Velev - Plamen Galinov - Georgi Marinov "Gopeto" - Neil Brook Johnson - Mihail Stamatov - Marian Stamatov - Bernd Schwebel**

Ton

**Tomy Stefanov - Svetlan Georgiev - Ivan Dinev - Boris Mitin - Maya Tosheva**

Musik

**Itzhak Tavior - Nedy John Cross**

Editor

**Nedy John Cross**

Co-Editor

**Damian Stefanov - Todor "Mr. T" Velev**

Story-Editor

**Maya Pavlova - Ava Dobрева - Ute Ehrenberg**

Produktion Management

**Barbara Baier**

Produktions Assistant

**Ute Ehrenberg - Dilyana Daneva – Maya Tosheva**

3D – 2D Animation / Visual Effects

**Simeon Asenov - Yasen Mihaylov - Todor Ignatov - Valeri Petkov - Petko Jakimov – Neil Brook Johnson - Ivan Tringov**

Sound & Musik Mischung

**Nedy John Cross**

Subtitles

**Ivan Dinev - Ute Ehrenberg - Maya Pavlova - Ava Dobрева - Jan Beazely - Ron Beazely**

Art Department

**Georgi Yaramov - Didi Shipochka**

Executive Producer

Produktionsfirma



Tel: +49 171 3726785  
email: onewhitelight.movie@gmail.com

Tel: +49 1520 3412587  
email: digi24.eu@gmail.com

# WERDEGANG

Nedy John Cross



## Tätigkeit

**Produzent, Filmregisseur,  
Autor, Komponist und Musiker**

## Komponist bei

**Constantin Entertainment  
München - Ismaning**

## Nationalität

**Deutsch**

## Wohnsitz

**Berlin**

## Produktionen als Produzent,

### Regisseur & Autor:

**Spead your Wings 2012**

**Faraway 2012**

**MFR 2013**

**Milwood 2013**

**God Forgive 2013**

**Weird 2013**

**Dark Side of Mind 2014**

**The Color of your Skin 2014**

**Sofia Motorcycle 2015**

**The Silent Angel 2019**

## Live Shows & Konzerte mit

**Deep Purple, Ronnie James Dio, Scorpions, Sir Bob Geldof, Busta Rhymes, Whitesnake, Uriah Heep, Nazareth, Saxon, Eric Burdon, Manfred Manns Earth Band, Roger Chapman, Saga, Right Said Fred, Hooters, Simple Minds, Accept, Gamma Ray, Axel Rudi Pell, Minaton, Lanzer, Rockland Riders, Sinfonie Orchester Sofia ...**

## Filmkomponist:

**Humanity's End 2008**

**Alien Armageddon 2011**

**Fable 2011**

**Spead your Wings 2012**

**Alien Dawn 2012**

**Faraway 2012**

**Lunch Break 2013**

**MFR 2013**

**God Forgive 2013**

**Weird 2013**

**Revenge 2013**

**Lost Time 2013**

**Dark Side of Mind 2014**

**The Necklace 2014**

**5 Minutes 2014**

**Color of your Skin 2014**

**Sofia Motorcycle 2015**

**Attraction 2018**

**The Silent Angel 2019**

## Filmpreise

**Artisan Festival International Cannes - Best Music Video 2013**

**Artisan Festival International World Peace**

**Initiative Hamptons New York - Best Music Video 2014**

**Cinerock International Film Festival Hollywood**

**Diamond Award „Best Music Video,, 2013**

**Saphire Award „Best Music Video,, 2013**

**Earth Award „Best Short Film,, 2013**

**Diamond Award „Best Film Score,, 2013**

**Platin Award „Best Film Score,, 2014**

**Malibu International Film Festival**

**Best Animation Music Video 2016**

**Social State Award 2016**

**Best Music Score 2016**

**Short Film Music Score 2016**

**Best Music Track 2016**

**Best Soundtrack 2018**

**Los Angeles Motion Picture Festival- Best Film Score 2019**

**Los Angeles Motion Picture Festival- Best Film Director 2019**

## Kamera & Filmschnitt:

**MFR 2013**

**God Forgive 2013**

**Weird 2013**

**5 Minutes 2014**

**The Necklace 2014**

**Dark Side of Mind 2014**

**Color of your Skin 2014**

**Sofia Motorcycle 2015**

**The Silent Angel 2019**

## TV Werbung

**Flirt Vodka**

**Fersehlotterie / Schnelle 50**

**Fersehlotterie / Goldene Tresore**

# ONE WHITE LIGHT

Die Spuren des Holocausts verwehen mit der Zeit.  
Jedoch die Toten zu vergessen bedeutet sie erneut zu töten.

**NIEMALS WIEDER!**

Ansprechpartner:

Barbara Baier: +49 171 3726785

email: [zamirhalle@gmail.com](mailto:zamirhalle@gmail.com)

Nedy John Cross: +49 1522 3548617

email: [nedyjohncross@gmail.com](mailto:nedyjohncross@gmail.com)

ONE WHITE LIGHT:

email: [onewhitelight.movie@gmail.com](mailto:onewhitelight.movie@gmail.com)

